



ARD/ZDF-Videotext-Zentrale
c/o Sender Freies Berlin - Masurenallee 16-20 - D-1000 Berlin 19

Fernsehzentrum
Masurenallee 16-20
D-1000 Berlin 19

ARD/ZDF-
Videotext-Zentrale

Telefon 030/30312710
Telefax 1-826 72
Telefax 030/3017983
Datum

15. Januar 1992

LEITFADEN FÜR VIDEOTEXT-UNTERTITEL

erarbeitet von den ARD-Anstalten
(ohne NDR) und vom ZDF beim ZFP-
Seminar vom 25. bis 29.11.91 in Berlin

Auf die folgenden Leit- und Grundsätze haben sich die vom 25. bis 29. November 1991 in Berlin anwesenden Vertreter/innen der ARD-Anstalten (ohne NDR, einschließlich Untertitel-Werkstatt, Münster) und des ZDF, die in ihren Häusern für die Untertitel-redaktion verantwortlich sind, geeinigt:

Allgemeine Grundsätze

Auch für VT-Untertitel gelten - wie für Videotext insgesamt - die Regeln der deutschen Schriftsprache (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Silbentrennung sind neben allen übrigen Grammatik-Regeln zu beachten - keine "Lesehilfen"). Des weiteren: Anrede nur bei Sie/ Ihnen oder bei Zitaten aus Briefen in Großschreibung, ansonsten die übliche Kleinschreibung ("Was sagst du ?").

Der Konjunktiv wird von vielen Hörbehinderten nur schwer oder gar nicht verstanden. Die Möglichkeitsform (Konjunktiv) muß jedoch verwendet werden, wenn durch ihren Fortfall der Inhalt oder Sinn einer Aussage entstellt würde.

Einfache Sprache bei Videotext-Untertiteln - nicht: primitive Sprache, ein Grunderfordernis. Also: Sätze in der Anordnung Subjekt-Prädikat-Objekt (SPÖ). Wenig Nebensätze - möglichst Verwendung geläufiger Wörter. (Fremdwörter und besonders schwierige Begriffe werden auf Zusatztafeln im VT-Programm erklärt.)

"Redewendungen" (idiomatische Redensarten, Sprichwörter u.ä.) sollten nur dann wörtlich wiedergegeben werden, wenn anzunehmen ist, daß sie verstanden werden - oder: wenn ein pädagogischer bzw. sprachlicher Effekt zu erwarten ist.

Schimpfwörter, Kraftausdrücke, "unanständige Wörter" sind in jedem Fall wiederzugeben. (Nach allen Erfahrungen der letzten zehn Jahre beklagen sich Hörbehinderte sonst massiv über "Bevormundung" oder "Zensur".)

Wörtliche Rede ist zur emotionalen Anreicherung so häufig wie möglich zu verwenden und stets der indirekten Rede vorzuziehen. Also nicht: Er sagte, daß er am Montag nach Paris reisen werde. Sondern: Er sagte: "Ich werde am Montag nach Paris reisen."